

Stadtverwaltung Koblenz  
Ortsbezirk Rübenach

### Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates am Dienstag, 27.03.2012, 19.00 Uhr, im Hotel Simonis.

#### Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Kanalerneuerung in der Mauritiusstraße  
- Beschlussfassung -
3. Vorstellung der Pläne Neubau Tierheim
4. Vorstellung der Aktion „gelbe Füße“  
(Verkehrssicherheitsprojekt)
5. Verschiedenes

Im Anschluss: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz der Ortsvorsteherin Kameisis sind die Mitglieder:

-CDU-Fraktion:	-SPD-Fraktion:	-FDP:	-Bündnis 90/Grüne
Egon Back	Sarah Lipinski	Rüdiger Neitzel	Reinhard Alsbach
Andreas Biebricher	Wolfgang Pelz (ab 19.43 Uhr)		
Helmut Schuch			
Thomas Roos (ab 19.05 Uhr)			

Ortsansässige Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann  
Fritz Naumann

Entschuldigt: Monika Sauer

Frau Kameisis eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ortsbeirats- und Stadtratsmitglieder, Frau Kroppenberg (Vorsitzende Tierschutzverein Koblenz und Umgebung), Herrn Spang (Kfm. Leiter Tierschutzverein Koblenz und Umgebung), Herrn Langenstein (Verwaltung), Herrn Bohn (Eigenbetrieb Stadtentwässerung), Frau Wiß und Herrn Alsbach (Elterninitiative Grundschule Rübenach) sowie die Zuhörer.

Die Ortsvorsteherin stellt fest, dass am 19.03.2012 per E-Mail frist- und formgerecht zu der Sitzung eingeladen wurde und der Ortsbeirat beschlussfähig ist.

Die Bekanntmachung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 23.03.2012.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist den OBR-Mitgliedern per E-Mail am 15.03.2012 zugegangen.

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

Es gibt Einwände zur Niederschrift:

Herr Back und Herr Neitzel haben Einwände zur letzten Niederschrift. Jedoch werden diese nach Abstimmung, bei der es zu keiner Mehrheit kam (3-Ja Stimmen), nicht aufgenommen. Frau Kameisis weist darauf hin, dass es Ergebnis-Niederschriften sind, in denen nicht jedes gesagte Wort aufgenommen wird.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

Die OV gibt bekannt, dass nach dem TOP 2 die Sitzung für etwa 10 Minuten unterbrochen wird, damit die Anwohner zu diesem TOP Fragen stellen können.

### **TOP 1: Mitteilungen**

- Am 29. Februar 2012 fand ein Gespräch bezüglich des Schreibens der OV an den OB mit dem Beigeordneten Herrn Prüm, Herrn Gombert, Herrn Breitbach, Herrn Breitenbach (alle von der Verwaltung), der Ortsvorsteherin Frau Kameisis und dem stellvertretenden Ortsvorsteher Herrn Biebricher statt.  
Dieses Gespräch sei auch in Verbindung mit einem Gesprächstermin (05.03.2012) der Bürgerinitiative aufgrund einer Petition zu sehen.  
Die Ortsvorsteherin gibt ein Gedächtnisprotokoll darüber ab:
  - „Durchfahrtsverbot für LKW“  
Querspange über den Hengsthof zwischen L98 und L52 wird gebaut; ob aus der Empfehlung für LKW eine Verpflichtung werden kann, wird geprüft und hängt von weiteren Gesprächen mit dem Landkreis ab
  - „Geschwindigkeitsbegrenzung am Ortseingang“:  
um auf einen einheitlichen aussagekräftigen Messwert der Geschwindigkeiten zwischen Bürgerinitiative und LBM zu kommen, werden neue, gemeinsame Messungen angeregt zwecks Prüfung, ob nach dem Kriterienkatalog des LBM Maßnahmen erforderlich sind
  - eine Reduzierung der Geschwindigkeit für LKW als auch den gesamten Verkehr in der Ortsmitte auf Tempo 30 km/h sei nicht möglich; stattdessen wird eine Parkregelung geprüft, die zu einer Geschwindigkeitsreduzierung beitrage soll. Diese Untersuchungen werden dann im OBR vorgestellt
- Petition der Bürgerinitiative  
Aufgrund einer Petition der BI fand am 05.03.2012 ein gemeinsames Gespräch im Bauberatungszentrum statt, an dem auch die Ortsvorsteherin teilnahm. Die Ergebnisniederschrift verliest Frau Kameisis. Hier einige Stichpunkte:
  - Anlass war die Aussprache über Wünsche der BI, z.B. Fußgängerlichtsignalanlagen an den Fußgängerüberwegen in der Ortsmitte
  - Dieser Wunsch wird von der Verwaltung abgelehnt, da die Zählergebnisse bei den Fußgängerüberquerungen und den Fahrzeugen trotz Zählung in den Spitzenzeiten (Mittagszeit mit Schülerbussen) deutlich unterschritten wurden.
  - Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen am Ortseingang zwischen Alemannenstraße und Ortsausgang Bassenheim: Ergebnisse der Zählung unterschiedlich, daher eine gemeinsame Messung der BI und des Tiefbauamtes in der 16 Kalenderwoche
  - Maßnahmen an den Bushaltestellen werden nicht als erforderlich angesehen

- Weitere Maßnahmen: BI sieht Handlungsbedarf an den Ortseingängen in der Anderbachstraße und auf der Aachener Straße von Metternich kommend
- Künftige Petitionen werden den jeweiligen Ortsvorstehern zur Kenntnis gebracht, indem diese die Antworten der Verwaltung hierzu erhalten. Damit soll verhindert werden, dass künftig Dinge am OBR vorbei laufen.

## **TOP 2: Kanalerneuerung in der Mauritiusstraße** **- Beschlussfassung -**

Das Entwässerungssystem in Rübenach wird nach und nach von einem Mischsystem auf Trennsystem umgestellt.

Herr Bohn vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung wird die Entwurfsplanung vorstellen. Er teilt mit, dass die Mauritiusstraße für die Bauphase in 2 Bauabschnitte eingeteilt wird. Die Ableitung des oberen Abschnittes erfolgt in die Von-Eltz-Straße, der untere in die Aachener Straße.

Der Baubeginn wird voraussichtlich im Herbst 2012 sein und die Baudauer etwa 12 Monate betragen, die Ausschreibung wird in 2-3 Monaten stattfinden.

Für die Straßenoberflächen-Entwässerung werden Ausbaubeiträge sowie hierauf auch Vorleistungen erhoben.

Die Straße wird für den Durchgangsverkehr gesperrt; die Anwohner haben jedoch Zufahrt. Es werden nur die Abschnitte komplett gesperrt (jeweils ca. 10 m), an denen gearbeitet wird. Herr Neitzel fragt, ob Trennsystem Sinn macht, da er gelesen habe, diese Kanäle müssten immer mal wieder mit Wasser gespült werden.

Herr Bohn stimmt Herrn Neitzel mit dem Spülen zu und erklärt, dass der Beschluss, auf Trennsystem umzustellen, vor etwa 30 Jahren einmal gefasst wurde und deshalb dieses System weiter verfolgt wird.

Die Anwohner müssen keinen 2. Kanalanschluss bezahlen, sondern lediglich die Oberflächenentwässerung.

Herr Schuch fragt an, warum der obere Teil in die Von-Eltz-Straße abgeleitet wird. Darauf hin teilt Herr Bohn mit, dass in dieser Straße bei der Erneuerung damals extra schon größere Rohre verwendet wurden.

Herr Alsbach ist der Meinung, dass vor einer Abstimmung erst geklärt werden soll, ob diese Maßnahme notwendig sei.

Herr Bohn erklärt, dass die derzeitigen Rohre (seit 1963) ausgewaschen und rissig seien und auf jeden Fall erneuert werden müssten.

Die Kosten wären zu hoch, jetzt wieder auf Mischsystem zu ändern, außerdem ginge beim Trennsystem nur das Schmutzwasser in die Kläranlage, was die Kosten wiederum senkt.

Frau Kameisis unterbricht die Sitzung um 19.37 Uhr, damit die Anwohner Fragen stellen können:

- Kosten?  
Ausbaubeiträge werden in Vorleistung gebracht und später auf die Anwohner umgelegt, genaue Beträge sind noch unklar
- Risse in den Gebäuden durch Verdichtungsmaschinen?  
Herr Neitzel (FDP) schlägt vor, von dem eigenen Haus „Vor- und Nachher Fotos“ zu machen. Er habe dies auch bei seinem Eigenheim damals gemacht und die Kosten habe die Stadt übernommen. Herr Bohn teilt mit: es wird ein Beweissicherungsverfahren durchgeführt

- Warum werden die Anwohner erst so spät informiert?  
Es ist seit 30 Jahre Beschluss, die Straßen in Rübenach auf Trennsystem umzustellen, da kommt früher oder später jede Straße dran.
- Herr Bohn kann eine Vielzahl von Fragen nicht beantworten.

Frau Kameisis öffnet die Sitzung um 19.52 Uhr wieder.

Herr Biebricher zeigt auf, dass noch zu viele Fragen nicht geklärt seien um abstimmen zu können und beantragt deshalb Beratungsbedarf.

Frau Lipinski schlägt vor, wegen des Beratungsbedarfs eine Sondersitzung einzuberufen. Die Anwohner der Mauritiusstraße sollen hierzu eine Einladung erhalten.

Die Verwaltung soll aber Mitarbeiter schicken, die auch in der Lage sind, die Fragen des OBR und der Anlieger zu beantworten.

Die OV bedankt sich bei Herrn Bohn und verabschiedet ihn.

### **TOP 3: Vorstellung der Pläne Neubau Tierheim**

In der OBR-Sitzung vom 20.09.2011 hatte der OBR dem Standort für das neue Tierheim an der A 61, Oben auf den Birken, zugestimmt.

Die Pläne hierzu sollten vorgestellt und über die Planung informiert werden.

Da sich der zuständige Architekt Herr von Canal derzeit im Urlaub befindet, wird Frau Kroppenberg (Vorsitzende Tierschutzverein Koblenz und Umgebung e.V.) dem OBR die Planung vorstellen. Sie wird dabei von Herrn Spang (Kfm. Leiter Tierschutzverein Koblenz und Umgebung) und Herrn Langenstein (Verwaltung) unterstützt.

Herr Langenstein teilt u.a. über die Lage mit, dass das Grundstück etwa 500 m vor der Autobahn und ca. 1 km vor Rübenach liegt.

Die Zufahrtsstraße und Kanalisation werden noch gebaut. Solange die Kanalisation noch nicht vorhanden ist, wird es eine Grube geben.

Das Gebäude wird eine bebaute Fläche von etwa 1200 m<sup>2</sup> haben und aus 2 Ebenen bestehen; der vordere Bereich ist für die Verwaltung, die Katzen und Kleintiere gedacht, im hinteren Bereich werden die Hunde untergebracht.

Vorgesehen ist das Tierheim für etwa 30-40 Hunde, 60-70 Katzen und 50-60 Kleintiere.

In der unteren Etage befindet sich die Quarantänestation für Hunde, Unterbringung der Hunde, Personalräume (Duschen, Umkleiden, Pausenraum) sowie die Technik.

Im Erdgeschoss entsteht ein Empfangsbereich für Besucher, Quarantänestation für Katzen/Kleintiere, Unterbringung Katzen/Kleintiere, 2 Behandlungsräume f. den Tierarzt (Besuch 1x pro Woche), ein Mitarbeiterappartement sowie Schulungsräume.

Im Außenbereich wird ein Bereich für Wasservögel sein, der auch gleichzeitig als Löschteich genutzt werden kann (Oberflächewasser wird dort eingeleitet).

Frau Kroppenberg erläutert, dass das Grundstück durch einen Wall getrennt wird, der zum Schutz für die Feldlerche und andere Feldvogelarten dient.

Herr Alsbach fragt, ob es Ausgleichs-/ Brachflächen für die Feldlerche und andere Feldvogelarten vor Ort geben wird.

Vorgesehen dafür sind Flächen in ausgeräumter Feldflur im Mittelrheingebiet, d.h. im gesamten Stadtgebiet, auch auf der anderen Rheinseite. Der Tierschutzverein sucht dafür noch brachliegende, landwirtschaftliche Flächen (ca. 1000 m<sup>2</sup>) für die nächsten Jahrzehnte.

Auf Anfrage von Herrn Neitzel und Herrn Biebricher, ob es auch einen Lärmschutz für Tiere gäbe, erläutert Frau Kroppenberg, dass es zwar wünschenswert sei, aber dafür keine Gesetze zu finden seien.

Herr Schuch fragt nach den zwei Farben bei den Gebäude-Darstellungen:

Frau Kroppenberg erläutert, dass das Objekt in 2 Bauabschnitten errichtet wird. Um dies zu dokumentieren, habe der Planer mit 2 unterschiedlichen Farben gearbeitet.

Da ein Wall durch das Grundstück läuft, möchte Herr Schuch wissen, was hinter dem Wall passiert.

Dort sollen Schulungen mit Hunden durchgeführt und evtl. ein Biotop errichtet werden.

Die Ortsvorsteherin bedankt sich bei den Mitarbeitern vom Tierschutzverein und verabschiedet sie.

#### **TOP 4: Vorstellung der Aktion „gelbe Füße“** **(Verkehrssicherheitsprojekt)**

Die Aktion „gelbe Füße“ ist ein Verkehrssicherheitsprojekt der Unfallkasse RLP.

Aufgesprühte gelbe Füße sollen Schulkinder leiten und unterstützen beim Überqueren von Straßen an markanten Stellen.

Frau Kameisis begrüßt dazu die Elterninitiative der Grundschule, Frau Wiß und Herrn Alsbach, die dieses Projekt vorstellen.

Initiatoren dieses Projekts sind die Elternbeiräte der Grundschule Rübenach, der städtischen Kita Zauberland, der kath. Kita St. Mauritius und der kath. Kita St. Maternus Bubenheim.

Sie erklären, dass diese aufgesprühten „gelben Füße“ an markanten Querungspunkten zu finden sein sollen, um den Kindern Stellen zu zeigen, an denen sie möglichst sicher die Straße überqueren können. Diese Markierungen sollen den Kindern signalisieren:

„Pass auf! Hier ist dein Schulweg. Aber nicht jeder Autofahrer hält auch an, also sei aufmerksam im Straßenverkehr.“ und sollen nur im Bereich der „Querungspunkte“ mit erhöhtem Unfallrisiko aufgetragen werden.

Es soll ein Schulwegplan erstellt werden und in den einzelnen Einrichtungen Schulungen mit den Kindern stattfinden, damit sie lernen, wie sie sich verhalten müssen.

Die Unfallkrankenkasse unterstützt diese Aktion mit 300,- Euro.

Das Tiefbauamt der Stadt Koblenz hat bereits eine Zusage gegeben. Die Initiatoren wünschen sich nun auch eine Zusage vom OBR.

Sollte der OBR seine Zustimmung geben wird eine Ortsbegehung mit der Polizei stattfinden.

Frau Lipinski-Naumann schlägt vor, Flugblätter für die betroffenen Anwohner zu fertigen, damit keine Beschwerden kommen. Außerdem weist sie darauf hin, dass Markierungen (Sprühen) keinen Beschluss vom OBR erfordern.

Herr Alsbach begrüßt diese Initiative fragt aber, wer das in Zukunft betreut, weil sich die Farbe ja irgendwann abnutzt.

Frau Wiß antwortet, dass die Elternausschüsse an der Sache bleiben und hoffentlich ihre Nachfolger dieses Projekt weiterführen.

Herr Schuch hat Bedenken; er sieht die Gefahr, dass sich Kinder zu sicher seien, einfach auf die Straße laufen und die Autofahrer von diesen „gelben Füßen“ ja nichts sehen.

Die Initiatoren geben ihm Recht, aber dafür fänden in der Schule Projekte statt, damit die Kinder den richtigen Umgang damit lernen.

Herr Neitzel erwähnt die „Richtlinien für Fußgängerüberwege“. Er teilt mit, dass die BI mehrfach darum gekämpft hätte und dann aufgegeben hat. Aber er ist der Meinung, dass es jetzt doch Sinn machen würde, weiter zu kämpfen und berichtet ausführlich von der Arbeit und der Initiative der BI.

Frau Kameisis weist ihn darauf hin, dass er für die FDP im Ortsbeirat sitzt und nicht für die BI.

Herr Neitzel ist sehr verärgert und verlässt um 20.58 Uhr die Sitzung!

Frau Lipinski hält das Projekt für eine gute Sache, weil es mit einer Schulung einhergeht und ermuntert die Elterninitiative, weiter zu machen.

Die OV bedankt sich bei Frau Wiß und Herrn Alsbach. Sie sagt, dass der OBR der Sache positiv gegenüber steht und wenn die Stadt einen Beschluss darüber haben wolle, sollten sie sich noch mal bei Frau Kameisis melden. Es sei für diese Sitzung ja nur die Vorstellung, aber kein Beschluss vorgesehen gewesen.

### **TOP 5: Verschiedenes**

Herr Naumann möchte einfach mal erwähnen, er fände es nicht gut, dass Herr Neitzel sich immer wieder im OBR als „wir, die BI“ bezeichnet. Er sei als FDP-Mitglied in den OBR gewählt worden und nicht als Mitglied der Bürgerinitiative.

Herr Schuch ist der Meinung, die vorgestellte Planung für das Tierheim sei um zwei Nummern zu groß, und die Grundstücksgröße mit 23.000 m<sup>2</sup> halte er auch für überzogen (Ackerlandvernichtung!). Des Weiteren findet er die permanenten öffentlichen juristischen Querelen in diesem Verein für unerfreulich und sehr ungewöhnlich.

Herr Alsbach fragt nach der Realisierung der Umgehungsstraße im Zweckverband. Er möchte wissen, ob der Zweckverband das im OBR vorstellt.

Die OV bejaht die Frage und teilt mit, dass dies in der Sitzung am 05. Juni 2012 geschieht.

Die Ortsvorsteherin Frau Kameisis schließt die Sitzung um 21.20 Uhr

### **Einwohnerfragen:**

- keine -

gez. Kameisis  
Ortsvorsteherin

gez. Friedrich  
Protokollantin